

Word order variation in three-verb clusters and the division of labour between generative linguistics and sociolinguistics

Barbiers (2005)

Ingmar Brilmayer
Komplexe Verben im Germanischen
Sommersemester 2012
Dr. Martin Salzmann, Dr. Fabian Heck

11. Juni 2012

1 Einführung

• Beobachtungen

- in Standard Niederländisch ist die Wortstellung in Verbkomplexen 1-2-3 (moet kunnen zwemmen)
- in Standard Friesisch ist sie 3-2-1 (fervje kinne woe (färben können wollte))
- in Dialekten aber: **5 von 6 möglichen Abfolgen in Verbkomplexen mit 3 Verben**; nur 2-1-3 systematisch nicht
- hohe **Variation zwischen Dialekten** und **zwischen Sprechern**

• Probleme

- für Theorien die keine Variation oder Optionalität in der I-language annehmen (z.B. Chomsky, 1995)
- für parametrische Theorien; eine Vielzahl von Parametern notwendig, gerade wenn andere Phänomene (PP-Extraposition, scrambling) berücksichtigt werden

• Ziele des Papers

- mit Hilfe **einer Grammatik** Variation erklären
- erklären, warum 2-1-3 unmöglich ist
- erklären, warum das Vorkommen von 2-3-1 und 3-1-2 Abfolgen vom Typ der Verben und deren hierarchischer Anordnung abhängig ist

2 Daten

2.1 Datenerhebung und Stimuli

- Sprachdaten beruhen auf einem Fragebogenexperiment mit 3 Typen von Verbclustern (1).

- (1) a. Ik weet dat Jan hard moet kunnen werken
I know that John hard must can.INF work.INF
'I know that John should be able to work hard.' (Modal1 - Modal2 - Verb3)
- b. Jan weet dat hij voor drie uur de wagen moet hebben gemaakt
John knows that he before three hour the car must have.INF repaired
'John knows that he must have repaired the car before three o'clock.' (Modal1 - Auxiliary2 - Verb3)

- c. Ik weet dat hij is gaan zwemmen
 I know that he is go.INF swim.INF
 'I know that the went out to go swimming.' (Auxiliar1 - Aspekt2 - Verb2)

- Das **Vorkommen der unterschiedlichen Abfolgen** der drei Typen wurde im **Fragebogen mit 368 Probanden aus 321 verschiedenen Regionen** der Niederlande erfragt
- Zudem gab es noch 267 mündliche Interviews

2.2 Auswertung

- Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Type of cluster	Order	Written questionnaire	Oral interviews	Geographic pattern
1Mod-2Mod-3V	1-2-3	273/321 = 85.0%	239/267 = 89.5%	yes
	1-3-2	35/321 = 9.7%	35/267 = 13.1%	yes
	2-1-3	1/321 = 0.3%	-	-
	2-3-1	4/321 = 1.2%	4/267 = 1.5%	no
	3-1-2	72/321 = 22.4%	81/267 = 30.0%	yes
	3-2-1	26/321 = 8.0%	37/267 = 13.9%	yes
1Mod-2Aux-3V	1-2-3	199/321 = 62.0%	79/267 = 29.6%	yes
	1-3-2	148/321 = 46.1%	146/267 = 54.7%	yes
	2-1-3	5/321 = 1.6%	-	-
	2-3-1	2/321 = 0.6%	-	-
	3-1-2	289/321 = 90.0%	174/267 = 65.2%	yes
	3-2-1	84/321 = 26.2%	48/267 = 18.0%	yes
1Aux-2Asp-3V	1-2-3	261/321 = 81.3%	158/267 = 59.2%	yes
	1-3-2	2/321 = 0.6%	-	-
	2-1-3	2/321 = 0.6%	-	-
	2-3-1	159/321 = 49.5%	109/267 = 40.8%	yes
	3-1-2	10/321 = 3.7%	3/267 = 1.1%	no
	3-2-1	40/321 = 12.5%	46/267 = 17.2%	yes
1Aux-2Mod-3V	1-2-3		180/267 = 67.4%	yes
	1-3-2		6/267 = 2.2%	yes
	2-1-3		0/267 = 0.0%	-
	2-3-1		26/267 = 9.7%	yes
	3-1-2		4 / 267 = 1.5%	no
	3-2-1		32 / 267 = 12.0%	yes

Tabelle 1: Wortreihenfolgen in drei-Verb Clustern im Niederländischen.

- **Ergebnisse**
 - 1-2-3/3-2-1 kommt mit allen Clustertypen mit hoher Häufigkeit (> 50%) vor
 - 1-3-2 häufig bei Mod1-Aux2-V3 (46,1 %)
 - 2-1-3 nicht möglich, kommt statistisch betrachtet mit keinem der Clustertypen vor → **linguistische Faktoren**
 - 2-3-1 nur, wenn mit perfektivem Auxiliar, das gleichzeitig das hierarchisch höchste V ist → **linguistische Faktoren**
 - 3-1-2 häufig bei Mod-(Mod-V/Aux-V); nicht bei Aux-Asp-V und nicht bei Aux-Mod-V → **linguistische Faktoren**
 - 3-2-1 kommt mit allen Typen vor
- Zusammenfassung in Tabelle 2

Type of cluster	Order
1Mod-2Mod-3V	✓ 1-2-3
	✓ 1-3-2
	* 2-1-3
	* 2-3-1
	✓ 3-1-2
	✓ 3-2-1
1Mod-2Aux-3V	✓ 1-2-3
	✓ 1-3-2
	* 2-1-3
	* 2-3-1
	✓ 3-1-2
	✓ 3-2-1
1Aux-2Asp/Mod-3V	✓ 1-2-3
	✓ 1-3-2
	* 2-1-3
	✓ 2-3-1
	* 3-1-2
	✓ 3-2-1

Tabelle 2: Wortreihenfolgen in drei-Verb Clustern im Niederländischen (Zusammenfassung).

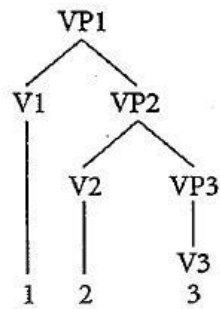
3 Analysen

3.1 Ohne Bewegung

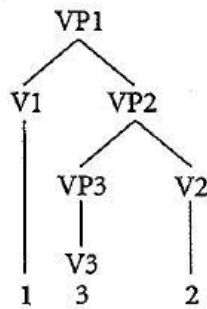
- Kopf-initial vs. Kopf-final

(2)

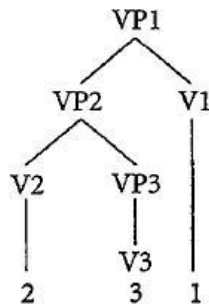
a. 1-2-3



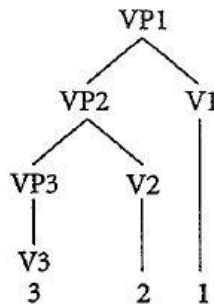
b. 1-3-2



c. 2-3-1



d. 3-2-1



• Problem

- kann 3-1-2 nicht ableiten → Bewegungsanalyse notwendig (3)
- laut antisymmetry framework ist es nicht Links- oder Rechtsköpfigkeit, die Linearisierung bestimmt, sondern asymmetrisches C-Kommando
- d.h. alle Beispiele in (2) würden als 1-2-3 realisiert werden → optionale Bewegungsanalyse (3)

3.2 Mit Bewegung

- (3)
- a. No movement: $[_{VP1} V1 [_{VP2} V2 [_{VP3} V3]]]$ 1-2-3
 - b. VP3 nach SpecVP2: $[_{VP1} V1 [_{VP2} [_{VP3} V3] V2 [_{VP3} V3]]]$ 1-3-2
 - c. VP2 nach SpecVP1: $[_{VP1} [_{VP2} V2 [_{VP3} V3]] V1 [_{VP2} V2 [_{VP3} V3]]]$ 2-3-1
 - d. VP3 nach SpecVP2, VP2 nach SpecVP1: $[_{VP1} [_{VP2} [_{VP3} V3] V2 [_{VP3} V3]] V1 [_{VP2} [_{VP3} V3] V2 [_{VP3} V3]]]$ 3-2-1
 - e. VP3 nach SpecVP2, VP3 nach SpecVP1: $[_{VP1} [_{VP3} V3] V1 [_{VP2} [_{VP3} V3] V2 [_{VP3} V3]]]$ 3-1-2

Warum wäre hier Kopfbewegung keine Alternative? Weil ansonsten das Muster 2-1-3 (unattestiert) durch Bewegung von V2 links an V1 deriviert werden könnte.

- Diese Analyse kann die attestierten Muster ableiten
- 2-1-3 kann, wie erwünscht, nicht abgeleitet werden
 - ABER: nur unter der Annahme, dass VP2 VP3 bei Bewegung immer mitzieht (warum eigentlich?)

- es muss noch etwas zu Verteilung von 2-3-1 (nur Aux-(Mod/Asp)-V) gesagt werden
- sowie zur Verteilung von 3-1-2 (nur in Aux-(Mod/Asp)-V nicht)
- und Bewegung muss noch motiviert werden

Bewegung im Minimalismus ist motiviert und lizenziert durch AGREE; d.h. gdw AGREE zwischen zwei Elementen besteht, **kann** Bewegung erfolgen (Chomsky, 2001).

3.3 Erklärung derusterspezifischen Verteilungen und Motivation von Bewegung

- im Minimalistischen Programm ist Bewegung ein 'Fehler' im linguistischen System
- in der Syntax gibt es **interpretierbare Merkmale** (iF) und **uninterpretierbare Merkmale** (uF)
- **vor LF müssen alle uF gelöscht werden**; dies geschieht über AGREE eines Elements, das ein uF trägt, und einem Element mit dem passenden iF (über c-Kommando)
- Beachte: AGREE ist **notwendig**, damit es Bewegung geben kann, diese **ist aber oft optional**

In diesem Fall nimmt Barbiere (2005) an, dass es die Ereignismerkmale der Verben und Auxiliare sind, die in einer AGREE-Relation stehen:

- **Annahmen**

- Verben denotieren ein Ereignis, haben daher ein **iEvent** Merkmal
- Modale und Auxiliare denotieren **kein** Ereignis, benötigen aber ein Verb, das eines denotiert;
 - Aux/Mod tragen ein **uEvent** Merkmal
- Perfektauxiliare **brauchen ein Verb, dass Perfektivität** denotiert, sie selbst tragen ein **uPerf** Merkmal
 - dieses Merkmal **iPerf** tragen Perfektpartizipien¹

- (4)
- Verben: [iEvent] Modale [uEvent]
 - aspektuelle Auxiliare [uEvent]
 - perfektive Auxiliare [uEvent, uPerf]
 - perfektive Partizipien [uEvent, iPerf]

Mit Hilfe dieser Merkmalspezifikation lassen sich alle 5 attestierten Muster des Typs 1Mod-2Mod-3V ableiten (5).

¹Evidenz gibt es im Text, p. 252.

3.3.1 Ableitung des Clustertyps Mod-Mod-V

(5) Derivations 1Mod-2Mod-3V: moet kunnen zwemmen
must can.INF swim.INF

Step 1: Merge *kunnen* and *zwemmen*
[VP₂ 2-kunnen [VP₃ 3-zwemmen]]

uEvent iEvent
└──────────────────┘ Agree → Deletion of uEvent of *kunnen*

Option 1: no movement → order 2-3
Option 2: move VP₃ to SpecVP₂ → order 3-2

Step 2: Merge *moet*
Continuation option 1:
[VP₁ 1-moet [VP₂ 2-kunnen [VP₃ 3-zwemmen]]]

uEvent uEvent iEvent
└──────────────────┘ Agree → Deletion of uEvent of *moet*

Option 1a: no movement → Final order 1-2-3
Option 1b: move VP₃ to SpecVP₁ → Final order 3-1-2

Continuation option 2:
[VP₁ 1-moet [VP₂ [VP₃ 3-zwemmen] 2-kunnen [~~VP₃ 3-zwemmen~~]]]

uEvent iEvent uEvent
└──────────────────┘ Agree → Delete uEvent of *moet*

Option 2a: no movement → Final order 1-3-2
Option 2b: move VP₃ to SpecVP₁, pied-piping VP₂ → Final order 3-2-1
Option 2c: move VP₃ to SpecVP₁, no pied-piping → Final order 3-1-2

- Option 2b ist ein Fall von pied-piping
 - AGREE zwischen VP₃ und V₁, daher kann VP₃ bewegt werden.
 - * dabei kann VP₃ (optional) VP₂ 'mitnehmen'
 - Optionale Bewegung von VP₃ **und** optionales pied-piping
- Die Muster 2-1-3 und 2-3-1 können nicht deriviert werden, da
 - die Merkmalspezifikationen von V₁ [uEvent] und V₂ [uEvent] inkompatibel sind

3.3.2 Ableitung des Clustertyps Mod-Aux-V

Ableitung nicht verschieden zu der von Mod-Mod-V, (6).

(6) Derivations 1Mod-2Aux-3V: moet hebben gemaakt
must have.INF made.PART

[VP₁ 1-moet [VP₂ 2-hebben [VP₃ 3-gemaakt]]]

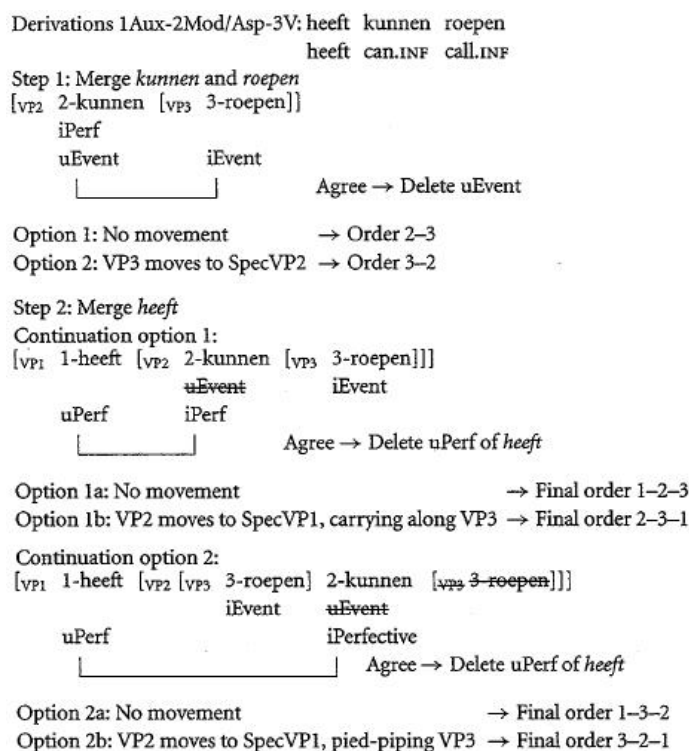
uEvent uEvent iEvent
 uPerfective iPerfective
 └──────────────────┘ Agree in Step 1
└──────────────────┘ Agree in Step 2

3.3.3 Ableitung des Clustertyps 1Aux-2(Asp/Mod)-3V

- beide Typen werden als ein Typ behandelt, da
 - beide Grundordnung 1-2-3
 - beide erlauben 2-3-1 (im Gegensatz zu den anderen Typen)
 - beide erlauben 3-2-1
 - beide erlauben 1-3-2
 - beide **erlauben nicht** 3-1-2

Die Merkmalspezifikation in Beispiel (4) kann die folgenden Reihenfolgen ableiten, (7).

(7)



- Im Gegensatz zu den anderen Typen, gibt es hier AGREE zwischen V1 und V2 [uPerf, iPerf] in Step 2
 - Bewegung von VP₂, die VP₃ mitnimmt
 - 2-3-1, was bei den anderen Typen nicht möglich ist
- 2-1-3 immer noch nicht möglich (erwünscht)
- 3-1-2 nicht möglich, denn: kein AGREE zwischen V3 (Hauptverb) und dem Perfektauxiliar (1) (keine Bewegung vom Hauptverb an das PA)

4 Zusammenfassung

- die Zusammenfassung der Daten in Tabelle 2 kann hier als Zusammenfassung der Ergebnisse der Resultate dienen.
- die verschiedenen Reihenfolgen können durch **Optionalität von Bewegung** abgeleitet werden.
- entgegen einiger Tendenzen im Minimalismus, argumentiert Barbier (2005), dass
 - Optionalität ein fester Bestandteil der Grammatik ist
 - nicht durch Merkmale modelliert werden muss (z.B. starke/vs schwache Merkmale (für die Leute aus dem Adger Kurs))
 - sondern nur durch solche lizenziert werden muss (durch AGREE)

Barbier (2005) merkt an, dass seine Analyse von Bewegung in gewisser Weise „a return to the Principle and Parameters (P&P) approach of movement“ ist.

5 Geographische und individuelle Variation

- das letzte Kapitel des Artikels befasst sich mit areal- und soziolinguistischen Faktoren der Variation im Niederländischen
- wie Barbiers selbst sagt, die
 - individual and geographic variation [...] must be due to extralinguistic factors.

Type of cluster	Order
1Mod-2Mod-3V	✓ 1-2-3
	✓ 1-3-2
	* 2-1-3
	* 2-3-1
	✓ 3-1-2
	✓ 3-2-1
1Mod-2Aux-3V	✓ 1-2-3
	✓ 1-3-2
	* 2-1-3
	* 2-3-1
	✓ 3-1-2
	✓ 3-2-1
1Aux-2Asp/Mod-3V	✓ 1-2-3
	✓ 1-3-2
	* 2-1-3
	✓ 2-3-1
	* 3-1-2
	✓ 3-2-1

Tabelle 3: Ableitbare und nicht-ableitbare Wortreihenfolgen in Verbkomplexen des Niederländischen nach Barbier (2005).

5.1 Optionalität

- welche Wortreihenfolge ein Sprecher verwendet, bzw. **welche Wortreihenfolge er seinem Dialekt attestiert und welche ihm generell (grammatisch) 'verfügbar' sind**, sind grundsätzlich **unterschiedlich zu behandeln**
- der erste Punkt hängt nach Barbier **mit dem Input aus dem sozialen Umfeld der Sprecher ab**
 - Variation als **Resultat soziolinguistischer Faktoren**
- zum zweiten Punkt sagt er, dass innerhalb des niederl. Sprachraums **grundsätzlich alle attestierten Wortfolgen für jeden Sprecher syntaktisch ableitbar** und somit grammatisch seien
 - Optionalität als **Resultat linguistischer (grammatischer) Faktoren**
- ABER gerade **in Grenzregionen** (sprachlich gesehen), die **Variation stärker** ist, als im Rest des niederl. Sprachraums
 - **Sprecher in Transitregionen** hören schlicht **mehr unterschiedliche Wortreihenfolgen** als solche Sprecher in nicht-Transitregionen
- diese Behauptung ist **kompatibel mit dem Minimalismus**, der u.a. annimmt, dass
 - (informell) **'vor' dem Spracherwerb** ist die Grammatik **reich an Optionen** (sprich UG ist unspezifisch)
 - im Laufe des Spracherwerbs **wird diese Grammatik aber immer restriktiver**
 - es ist dann wenig verwunderlich, dass Sprecher mit einer **größeren Variation im Input, auch mehr Alternativen erlauben**
- eine **echte soziolinguistische Analyse**, auch wenn es der Titel des Artikels vermuten lässt, **führt Barbier (2005) aber nicht durch!**

Literatur

- Barbiers, S. (2005). Word order variation in three-verb clusters and the division of labour between generative linguistics and sociolinguistics. Syntax and variation: reconciling the biological and the social, 233–64.
- Chomsky, N. (1995). The minimalist program (Bd. 28). Cambridge Univ Press.
- Chomsky, N. (2001). "derivation by Phase". In K. Hale (Hrsg.), A Life in Language (S. 1-52). Cambridge, MA: MIT Press.